

Liedertexte

Aus „Figaros Hochzeit“

Rezitativ

Und Susanna kommt nicht, ich bin ängstlich,
wüßt ich nur, wie mein Gatte den Antrag aufgenommen!
Kühn scheint es immer, was ich heut wagen will.
Der Graf ist heftig, so voll Mißtraun, er wird toben!
Allein, was tut's, ich wechsle meine Kleider mit denen von Susanna —
sie nimmt die meinen . . . und die Nacht ist uns günstig . . .
O Himmel! Zu welcher niedrigen Rolle bin ich gezwungen durch
des Treulosen Schuld! Er macht mir unerhörte Pein,
hintergeht mein ihm treues Herz, quält mich durch Mißtraun, Verachtung,
Einst geliebet, dann verlassen, zuletzt betrogen!
Bleibt mir allein nur noch Susannes Hilfe!

Arie

Nur zu flüchtig bist du entschwunden, freudenvolle, sel'ge Zeit! —
Hin sind jene Rosenstunden, treuer Liebe nur geweiht!
O daß doch für den Verbrecher dieses Herz so zärtlich spricht,
schone seiner, großer Rächer, strafe seinen Meineid nicht!
Liebe führ, ach! aus Erbarmen ihn an meine Brust zurück.
Stehst du mir nicht bei, mir Armen, o dann stirbt mein ganzes Glück!
Liebe führ ihn, ach! aus Erbarmen, an mein Herz zurück!

Aus „Don Juan“

Rezitativ

Ich grausam? O nein, Geliebter!
Ungern verzögere ich länger noch den Lohn, nach dem so lange schon
unsre Seelen sich sehnen. Doch die Menge, o Himmel!
Untergraben ist die Ruhe, meines Herzens Ruhe!
Ach, wer sagt mir, wer rät mir, was ich tue?

Arie

Zweifle nicht, du mein Getreuer! Liebevoll wallt dir mein Herz,
schlägt für dich mit regem Feuer; doch es fühlt auch seinen Schmerz!
Sollt ich sterbend gleich erblassen, werd ich nimmer dich verlassen!
Laß uns Mut im Leiden fassen, bald vielleicht entflieht der Schmerz!
Laß, Geliebter, laß Mut uns fassen, bald vielleicht entflieht der Schmerz!